

vielen Dank für Ihre E-Mail.

Darüber, ob bereits Aufkleber als Test auf Glas- und Kunststoffcontainer platziert wurden um dafür zu werben größere Gegenstände zu den Wertstoffhöfen zu geben kann ich Ihnen leider keine Auskunft geben.

Ob die Einrichtung eines kleinen Kreisverkehrs an der Stelle bereits vorgeschlagen wurde kann ich Ihnen leider auch nicht beantworten. Die beiden Vorschläge werden vorgesehen für die Beratung in der nächstmöglichen Sitzung des BA 16 am 08.03.2018, da die Tagesordnung für die Sitzung Anfang Februar bereits beschlossen wurde.

Zu TOP 3.5.1 vom 06.12.2017 wurde vom BA einstimmig beschlossen Ihr Anliegen mit der folgenden Maßgabe als BA-Antrag Nr. 14-20 / B 4385 "Mehrere Ideen zur Verbesserung der Situation rund um die Müllcontainer" weiterzuleiten:

*"Eine Verlagerung der Container auf den Parkstreifen in der Hans-Schweikart-Straße wird aufgrund der dringend benötigten und dadurch verloren gehenden Parkplätze als nicht zielführend angesehen und ausdrücklich abgelehnt.*

*Der Bezirksausschuss 16 fordert die Landeshauptstadt München auf, zu prüfen ob und inwieweit der Wunsch des Bürgers, nach einem durchgängigen Gehweg, zeitnah realisiert werden kann.*

*Als Sofortmaßnahme fordert der Bezirksausschuss 16 die Landeshauptstadt München aus Verkehrssicherheitsgründen auf dafür zu sorgen, dass der Abstand zwischen den Absperrschranken und Containern aus dem Jahr 2006, über die volle Breite der angrenzenden Gehwege, wiederhergestellt wird und dies durch geeignete Maßnahmen, zum Beispiel Errichtung eines befestigten Abstellplatzes für die Container, erhabene Bodenmarkierung, wie in Baustellenbereichen, etc. gesichert wird. – Situation 2006 siehe Anlage Bild 1*

*Die barrierefreie Gestaltung der Gehwegbeziehung vor den Containern durch absenken der Randsteine der angrenzenden Fußwege sicherzustellen.*

*Die Landeshauptstadt München wird gebeten, die Situation im Hinblick auf eine Umgestaltung schnellstmöglich zu prüfen, um gegebenenfalls nötige Arbeiten am angrenzenden Buschwerk noch vor der nächsten Brutsaison durchführen zu können.*

*„Mülltourismus“ – da die Containerstandorte im Rahmen des dualen Systems für alle Bürger vorrätig gehalten werden, kann eine Zuordnung, nur für die unmittelbaren Anwohner, nicht geschaffen werden.*

*Die rechtlichen Grundlagen und Einwirkungsmöglichkeiten der Landeshauptstadt München können der Broschüre „Die Münchner Wertstoffinseln“ entnommen werden. Die*

*Abfallwirtschaftsbetriebe München sind dabei ausschließlich für die Altkleidercontainer zuständig.*

*[https://www.awm-muenchen.de/fileadmin/PDF-Dokumente/privatkunde/2015\\_AWM\\_Wertstoffinseln.pdf](https://www.awm-muenchen.de/fileadmin/PDF-Dokumente/privatkunde/2015_AWM_Wertstoffinseln.pdf)*

*Der Bezirksausschuss 16 unterstützt die Idee einer Imagekampagne, möchte diese jedoch nicht nur lokal, sondern stadtweit organisiert durchgeführt sehen.*

*Außerdem stellt der Bezirksausschuss fest, dass die Kunststoffcontainer oft restlos überfüllt sind. Deshalb sollte geprüft werden, ob die Kunststoffentsorgungskapazitäten ausreichen und hierzu Kontakt mit der Firma, die die Container betreibt, aufgenommen werden."*

Mit freundlichen Grüßen

--

Landeshauptstadt München, Direktorium, HA II Bürgerangelegenheiten,  
Service und Fachaufgaben  
Geschäftsstelle Ost für die Bezirksausschüsse 5,13,14,15,16,17 und 18  
Trausnitzstraße 33, 81671 München, Zi. 2.207

E-Mail: [bag-ost.dir@muenchen.de](mailto:bag-ost.dir@muenchen.de)

Internet: <http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtpolitik/Bezirksausschuesse.html>

---

Elektronische Kommunikation mit der Landeshauptstadt München - siehe:  
<http://www.muennen.de/ekommm>

Diese E-Mail wurde von einem LiMux Arbeitsplatz gesendet!  
<http://www.muenchen.de/linux>

Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken.  
Pro Blatt sparen Sie durchschnittlich 15gr Holz, 260ml Wasser,  
0,05kWh Strom und 5gr CO2.

Sehr geehrter Herr

Die Tage erinnerte ich mich an Ihre letzte email und wollte einmal nachfragen, ob die Ergebnisse der letzten Sitzung öffentlich einsehbar sind.

Darf ich einmal kurz fragen, ob die Themen, die ich zuletzt angesprochen habe, nicht vielleicht auch schon von anderen Mitbürgern und Anwohnern gestellt worden sind?

Das würde mich auch einmal interessieren.

Ich möchte wirklich nicht aufdringlich wirken, aber das Thema Glas- und Kunststoff- Abfallcontainer an der Ecke Wolframstraße/ Wilhelm- Högner- Straße ist aus meiner Sicht immer noch nicht besser geworden!

Gerade nach einem Wochenende liegen gerne einmal Plastiksäcke vor und neben den Containern, daneben auch immer wieder Scherben und herumfliegende Reste von was auch immer.

Auch das gesamte Umfeld mit Sträuchern, Bäumen und Brombeerranken (im Sommer) ist gespickt mit

Müll aller Art.

Das ist immer wieder ein sehr schöner Anblick.

Deshalb komme ich auch nochmal auf das Thema Wertstoffhof zurück: Gab es in der Vergangenheit schon mal Tests oder Versuche, an den Glas- und Kunststoffcontainern einen Aufkleber, Schilder oder ähnliches zu platzieren, wo dafür geworben wird, größere Gegenstände und so weiter zu den Wertstoffhöfen zu geben (mit Angabe der Adresse)?

Wie wäre es denn mit der Einrichtung eines kleinen Kreisverkehrs an dieser Stelle?

Hat das schon mal jemand vorgeschlagen?

Mit freundlichen Grüßen,

Sehr geehrter Herr

Ihr Anliegen wird am Mittwoch, den 06.12.2017, um 19:00 Uhr unter dem Tagesordnungspunkt 3.4.2 in der nächsten Sitzung des BA 16 im Kulturhaus, Hanns-Seidel-Platz 1 besprochen.

Bitte beachten Sie, dass der Bezirksausschuss die Schreiben von Bürgerinnen und Bürgern im Regelfall in seiner öffentlichen Sitzung behandelt.

Gegebenenfalls wird Ihr Schreiben auch nach Schwärzung Ihrer persönlichen Kontaktdaten auf Anfrage an die Presse weitergegeben.

Mit freundlichen Grüßen

--  
Landeshauptstadt München, Direktorium, HA II Bürgerangelegenheiten,  
Service und Fachaufgaben  
Geschäftsstelle Ost für die Bezirksausschüsse 5,13,14,15,16,17 und 18  
Friedenstraße 40, 81660 München, Zi. 2.207

E-Mail: [bag-ost.dir@muenchen.de](mailto:bag-ost.dir@muenchen.de)

Internet: <http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtpolitik/Bezirksausschuesse.html>

---

Elektronische Kommunikation mit der Landeshauptstadt München - siehe:  
<http://www.muenchen.de/ekom>

Diese E-Mail wurde von einem LiMux Arbeitsplatz gesendet!

<http://www.muenchen.de/linux>

Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken.

Pro Blatt sparen Sie durchschnittlich 15gr Holz, 260ml Wasser,  
0,05kWH Strom und 5gr CO2.

Sehr geehrt

Ihr Anliegen wird morgen in der Sitzung des Bezirksausschusses des 16. Stadtbezirkes Ramersdorf-Perlach, unter Tagesordnungspunkt 3.1.5 behandelt.  
Die Tagesordnung der Sitzung befindet sich als pdf im Anhang.

Mit freundlichen Grüßen

Grüß Gott!

Mein Name ist \_\_\_\_\_ wohnhaft in der Wolframstraße in Alt-Perlach.  
Ich möchte Ihnen mitteilen, dass ich schon seit längerem Situationen im Straßenverkehr beobachte, die vielleicht doch einmal genauer kontrolliert werden könnten.  
Die Einmündung der Wilhelm-Högner-Straße in die Wolframstraße und die direkt angrenzenden Straßen meine ich konkret.  
Die Warnschilder "Achtung Schulweg" werden nicht immer wahrgenommen. Einige Fahrzeuge biegen ziemlich flott um die Ecke und beschleunigen in beiderlei Richtungen, Richtung Feuerwehr wie auch umgekehrt Richtung Ottobrunner-Straße, aber auch in die Richtung Wohngebiet vor dem Echopark.  
Auch die Geschwindigkeitsangaben sind glaube ich nicht allen bewusst.  
Morgens sind viele Kindergarten- und Schulkinder zu Fuß oder radelnd unterwegs!  
Sie sind wie immer die schwächsten Verkehrsteilnehmer.  
Auch Berufstätige radelnd regelmäßig hier entlang.

Vielleicht könnten einmal Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden?  
Oder auch eine umfangreichere Beschilderung erstellt werden?  
Selbst einige Busse der MVV und Partner wie auch Schulbusse der Europäischen Schule sind teilweise recht flott unterwegs....  
An dieser Einmündung befinden sich seit Jahren Abfallcontainer, an sich eine gute Sache.  
ABER: seit einigen Monaten steht da auch ein Kleidercontainer, der genau den Durchgangsweg für Fußgänger verstellt.  
Somit müssen Fußgänger, in erster Linie Kindergartenkinder und Schüler, für einige Meter auf der Straße gehen!  
Dort stehen dann ab und zu Autos "im Weg" von Mitbürgern, die gerade ihren Abfall entsorgen.  
Hierbei habe ich auch den Eindruck, dass einige Personen nicht unbedingt hier wohnen, sondern von überall her ranfahren, weil das Auto ja so einfach und bequem direkt davor geparkt werden kann.

Ich bin positiv gestimmt und glaube an Veränderungen.  
Über Ihre Antworten würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen,